

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
											1

III. WÖRTER- UND METHODENPOOL Zur Erweiterung der Übungsphase

Nach den Aufgabenblättern wird die Übungsphase methodisch abwechslungsreich fortgeführt. Zur jeweiligen Schreibkompetenz finden sich in diesem Abschnitt III jeweils ...

- **ein Wörterpool**, der (im Anschluss an den Wortschatz in den Aufgabenblättern weitere vorsortierte Wörter zur Schreibkompetenz liefert.
- **Methodenvorschläge**, welche sich zur Einübung dieser konkreten Wörter bzw. dieser Schreibkompetenz eignen und die Reihe der Aufgabenblätter methodisch auflockern. Teilweise sehen die Methoden auch eine Abfrage des Wortschatzes der Teilnehmenden vor.

Die Materialien zur Durchführung der Methoden befinden sich im Ordnerabschnitt „Wörter- und Methodenpool“.

1. Wörter zur Schreibkompetenz

das All	der Einfluss	knapp	schnell
der Angriff	der Eingriff	komplett	der Schreck
der Anlass	der Einsatz	der Kuss	der Schritt
der Ansatz	der Eintritt	das Lamm	der Schutz
der Anschluss	der Fall	der Mann	der Sinn
der Auftritt	das Fett	das Metall	sinnvoll
der Augenblick	fett	der Müll	der Sitz

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	2
der Ausdruck			finanziell		nass		speziell				
der Ball			der Fluss		nett		statt				
der Beginn			der Gegensatz		das Netz		still				
der Begriff			das Gepäck		null		der Stock				
der Beschluss			das Gesetz		der Parkplatz		der Stoff				
der Besitz			der Gewinn		der Platz		das Stück				
das Bett			gewiss		das Programm		toll				
blass			glatt		der Prozess		überall				
das Blatt			das Glück		der Rock		der Umsatz				
der Blick			der Gott		satt		der Unfall				
der Block			das Gramm		der Satz		das Unglück				
dick			hell		schick		voll				
der Druck			der Herr		das Schiff		wann				
dumm			der Kamm		schlapp		wertvoll				
dünn			kaputt		schlimm		der Witz				
der Einblick			der Kaufmann		das Schloss		zurück				
der Eindruck			das Kilogramm		der Schluss		der Zweck				

2. Methodisch-didaktische Vorschläge

METHODE 1: Reimwörter finden

Zeitaufwand: ca. 15 min

Material: Ball (oder ein anderer Gegenstand, der leicht geworfen und gefangen werden kann), Flipchart, Papier

Ausgewählte Wörter für diese Methode:

das All	das Fett	nass	der Schritt
der Ball	der Fluss	nett	der Sitz
das Bett	glatt	der Platz	der Stock
blass	das Glück	der Rock	der Stoff
der Blick	das Gramm	satt	das Stück

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz K10: Konsonantenbuchstabenverdoppelung bei Einsilbern

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	2
der Block		hell				der Satz		toll			
dick		der Kamm				schick		voll			
der Druck		der Kuss				das Schiff		wann			
dumm		das Lamm				das Schloss		der Witz			
der Fall		der Mann				schnell					

Methodenbeschreibung

Die Übung kann als Einführung ins Thema oder zur Auflockerung der Gruppe genutzt werden. Die Teilnehmenden sollen sich im Kreis aufstellen oder sich von ihren Sitzen erheben und die Stühle zur Seite schieben, sodass sie Bewegungsfreiheit haben.

Die Lehrkraft schreibt ca. zehn Wörter aus der zugehörigen Liste untereinander auf die Flipchart, die den Teilnehmenden als Hilfestellung dienen sollen. Die Wörter können auch vorab besprochen werden.

Die Lehrkraft hat den Ball in der Hand und erklärt, dass nun immer Reimwörter gefunden werden müssen. Dann sagt sie deutlich hörbar das erste Wort von der Flipchart und wirft den Ball dabei einer Person zu. Diese muss den Ball fangen und schnell ein Reimwort auf das gesagte Wort finden. Dieses schreibt die Lehrkraft neben das ursprüngliche Wort.

Beispiele:

Fluss – Kuss

Kamm – Gramm

toll – voll

Dann muss die Person, die den Ball hält, ihrerseits ein Wort von der Flipchart vorlesen und den Ball jemandem zuwerfen. Nun muss diese Person schnell ein Reimwort finden und es laut sagen. So setzt sich das Spiel fort, bis zu jedem Wort der ursprünglichen Liste ein Reim ergänzt wurde. Dann setzen sich die Teilnehmenden und schreiben die Wörter ab.

Alternativ können sich die Teilnehmenden selbst Wörter ausdenken und dazu Reime suchen. Oder sie suchen weitere zu denen, die bereits auf der Flipchart stehen.

Als Schreibübung können mit den im Spiel gefundenen Wörtern anschließend Sätze gebildet und zu Papier gebracht werden.

METHODE 2: Reimwörter finden

Zeitaufwand: ca. 30 min

Material: Flipchart, Papier, ausgewählte Wörter aus dem Wörterpool

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	2

Methodenbeschreibung

Alle erhalten ein Blatt Papier. Die Lehrkraft schreibt ein Wort aus dem Wörterpool auf die Flipchart. Dieses schreiben die Teilnehmenden auf ihr Blatt Papier ab. Dann haben sie ca. zwei Minuten Zeit, möglichst viele Reimwörter zu finden.

Es folgt der gleiche Ablauf mit dem nächsten Wort usw.

Nach ca. 15–20 Minuten werden die gefundenen Reimwörter gezählt. Wer die meisten Wörter in der Zeit gefunden hat, gewinnt.

Das Spiel ist auch für Gruppen mit drei bis vier Personen geeignet. Hier gewinnt die Gruppe, die die meisten Wörter gefunden hat.

METHODE 3: Singular und Plural

Zeitaufwand: ca. 30 min

Material: Blanko-Karteikarten, Flipchart, Papier

Ausgewählte Wörter für diese Methode:

der Angriff	das Blatt	der Herr	das Schiff
der Anlass	der Einfluss	der Kamm	das Schloss
der Anschluss	der Eingriff	der Kaufmann	der Schluss
der Auftritt	der Eintritt	der Kuss	der Schritt
der Ball	der Fall	das Lamm	der Sinn
der Beginn	das Fett	der Mann	der Stoff
der Begriff	der Fluss	das Metall	der Unfall
der Beschluss	der Gewinn	das Programm	
das Bett	der Gott	der Prozess	

Methodenbeschreibung

Die Lehrkraft schreibt auf eine Karteikarte die Singularform des Nomens aus der vorliegenden Liste. Die Karten werden gemischt und verdeckt auf den Tisch gelegt.

Die Teilnehmenden suchen sich je nach Gruppenstärke zwei oder drei Karten aus. Dann sind sie nacheinander aufgefordert, die Wörter ihrer Karten und auch den jeweiligen Plural an der Flipchart aufzuschreiben.

Dabei soll beim Plural der doppelte Konsonant mithilfe der Silbentrennung verdeutlicht werden. Eventuell muss die Lehrkraft vorher ein Beispiel an die Flipchart schreiben.

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz K10: Konsonantenbuchstabenverdoppelung bei Einsilbern

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
											1

Beispiele:

ein Ball – zwei Bäl-le

ein An-griff – zwei An-grif-fe

Am Ende können die Teilnehmenden zur Vertiefung der Schreibweise dieser Wörter einen Satz mit „ihren“ Nomen aufschreiben.

METHODE 4: Vorsilben

Zeitaufwand: ca. 30 min

Material: Blanko-Karteikarten, Pinnwand, Pinnnadeln, Papier

Ausgewählte Wörter für diese Methode:

der Angriff	der Beschluss	der Einsatz	das Programm
der Anlass	der Besitz	der Eintritt	der Prozess
der Ansatz	der Einblick	der Gegensatz	der Unfall
der Anschluss	der Eindruck	das Gepäck	das Unglück
der Beginn	der Einfluss	das Gesetz	
der Begriff	der Eingriff	der Gewinn	

© Copyright: Deutscher Volkshochschul-Verband e. V.

Methodenbeschreibung

Die Lehrkraft schreibt die Vorsilben *An-*, *Ein-*, *Ge-*, *Un-*, *Pro-* und *Be-* auf Karteikarten und pinnt diese in größerem Abstand an die Pinnwand.

Auf die anderen Karteikarten schreibt die Lehrkraft die Wörter aus der Liste, jedoch ohne die Vorsilben. Dabei können einige Wortendungen doppelt geschrieben oder weitere ergänzt werden.

Beispiel:

-griff, -lass, -winn, -schluss, -fall, -fluss ...

Die Karten mit den Wortendungen werden verdeckt auf den Tisch gelegt. Die Teilnehmenden kommen nacheinander oder in Gruppen von zwei bis drei Personen an den Tisch, drehen eine Karte um, lesen die Wortendung vor und überlegen, zu welcher Vorsilbe sie passen könnte. Anschließend heften sie ihre Karte zu der richtigen Vorsilbe an die Pinnwand.

Die entstandenen Begriffe werden von der Lehrkraft kontrolliert und ggf. erklärt. Anschließend schreiben die Teilnehmenden sie ab und bilden jeweils einen Satz damit.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	2

METHODE 5: Reizwortgeschichte

Zeitaufwand: ca. 30 min

Material: Flipchart, Papier

Methodenbeschreibung

Die Lehrkraft schreibt ausgewählte Wörter aus der Liste an die Flipchart, die den Teilnehmenden als Hilfestellung dienen sollen. Sie können auch vorab besprochen werden.

Die Teilnehmenden suchen sich mindestens fünf Wörter aus und schreiben sie auf ein Blatt Papier.

Anschließend überlegen sie sich einen zusammenhängenden Text mit diesen Begriffen, den sie ebenfalls aufschreiben.

Zuvor kann ein bestimmtes Thema, auf das sich der Text beziehen soll, gewählt werden, z. B. der bisherige Werdegang der Teilnehmenden oder ihre beruflichen Vorstellungen, Wünsche bzw. Erfahrungen. Wenn dies zu schwer fällt, kann ein Beispiel der Lehrkraft verwendet werden oder eine vorherige Diskussionsrunde zur Einführung in das jeweilige Thema dienen.

Beispiel:

*Zu **Beginn** meiner Schulzeit war mein **Eindruck** vom Beruf **Kaufmann** eher negativ. Aber durch ein Praktikum konnte ich einen **Einblick** in den Berufsalltag bekommen. Am Ende meines Praktikums stand mein **Beschluss**, eine Ausbildung zum **Kaufmann** im Einzelhandel zu machen, fest.*

METHODE 6: Bildbeschreibung

Zeitaufwand: ca. 45 min

Material: Flipchart, Papier, Bilder von verschiedenen Personen und Gegenständen (→ Material 11)

Ausgewählte Wörter für diese Methode:

blass	hell	satt	speziell
dick	kaputt	schick	still
dumm	knapp	schlapp	toll
dünn	komplett	schlimm	voll
fett	nass	schnell	wertvoll
glatt	nett	sinnvoll	

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz K10: Konsonantenbuchstabenverdoppelung bei Einsilbern

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	2

Methodenbeschreibung

Die Lehrkraft verteilt die Bilder (→ Material 11) an die Teilnehmenden. Nachdem die Teilnehmenden etwas Zeit hatten, sich die Personen und Gegenstände anzuschauen, fragt die Lehrkraft: *Was ist auf dem Bild oder den Bildern abgebildet? Beschreiben Sie die Personen oder auch die Gegenstände.*

Die genannten Adjektive werden von der Lehrkraft an die Flipchart geschrieben. Anschließend sollen die Teilnehmenden jeweils einen Satz mit diesen Wörtern aufschreiben oder das Bild mithilfe der angebotenen Wörter beschreiben.

Wenn das Finden passender Adjektive für die Teilnehmenden zu schwer ist, können einige Wörter aus der zugehörigen Liste vorher an die Flipchart geschrieben werden.

Alternativ können die Teilnehmenden sich selbst, jemanden aus der Gruppe oder auch verschiedene Gegenstände im Raum beschreiben und entsprechende Adjektive verwenden. Dies kann in einer Diskussionsrunde nur mündlich besprochen oder von den Teilnehmenden im Anschluss aufgeschrieben werden.

METHODE 7: Adjektive steigern

Zeitaufwand: ca. 30 min

Material: Flipchart

Ausgewählte Wörter für diese Methode:

blass	hell	satt	speziell
dick	kaputt	schick	still
dumm	knapp	schlapp	toll
dünn	komplett	schlimm	voll
fett	nass	schnell	wertvoll
glatt	nett	sinnvoll	

Methodenbeschreibung

Die Teilnehmenden setzen sich paarweise zusammen oder werden von der Lehrkraft in Zweiergruppen eingeteilt. Die Lehrkraft schreibt einige Adjektive aus der zugehörigen Liste an die Flipchart und fordert die Teilnehmenden auf, sich mindestens fünf davon auszusuchen. Dann sollen die Teilnehmenden die erste Steigerungsform der Adjektive bilden und aufschreiben.

Beispiel:

blass – blasser, hell – heller, dünn – dünner, wertvoll – wertvoller, schnell – schneller ...

Anschließend erhalten die Teilnehmenden die Aufgabe, je einen Satz mit beiden Wörtern zu bilden.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	2

Beispiele:

Ich räume **schnell** auf, jedoch ist meine Mutter noch **schneller** beim Aufräumen.

Ich bin recht **blass**, aber meine Schwester ist noch **blasser**.

Mein Chef ist sehr **nett** zu mir, aber meine Kollegen sind noch **netter**.

Beim anschließenden Vergleichen soll jede Person mindestens einen Satz laut vorlesen.

Alternativ können die Partner/-innen ihre Texte auch vergleichen oder in der Gruppe vorlesen. Dabei können die Namen der Teilnehmenden evtl. auch ungenannt bleiben, damit die Gruppe im Anschluss raten kann, welche Person gemeint ist.

METHODE 8: Memory der Gegensätze

Zeitaufwand: ca. 45 min

Material: Blanko-Karteikarten, Flipchart

Methodenbeschreibung

Die Lehrkraft schreibt geeignete Wörter aus der Liste auf die Karten – je Karte ein Wort. Dann notiert die Lehrkraft den dazugehörigen Gegensatz auf einer anderen Karte. Es muss immer eine gerade Anzahl an Karten vorhanden sein.

Beispiel:

dünn – dick, Glück – Unglück, Frau – Mann, trocken – nass, leer – voll ...

Die Karten können auch als Übung mit den Teilnehmenden hergestellt werden. Dabei beschriftet jede Person zwei Karten (eine mit dem Wort aus der zugehörigen Liste und die andere mit dessen Gegensatz). Es können auch kleine Bilder auf die Karten gezeichnet werden, die das Wort veranschaulichen.

Die Karten werden anschließend gemischt und verdeckt auf den Tisch gelegt. Jetzt spielen die Teilnehmenden eine Art Memory: Eine Person dreht eine Karte um, liest das Wort laut vor und zeigt es herum. Wichtig: Die Karte muss wieder an den gleichen Platz gelegt werden.

Dann muss die Person den Gegensatz deutlich aussprechen und versuchen, die Karte mit dem Gegensatz zu finden. Die nun aufgedeckte Karte wird ebenfalls deutlich vorgelesen und den anderen Teilnehmenden gezeigt.

Wenn diese Karte falsch ist, werden beide wieder umgedreht und die nächste Person ist an der Reihe. Wenn die Karte die richtige ist, behält die Person das Paar und kann weitere zwei Karten aufdecken.

Das Spiel wird so lange fortgeführt, bis alle Gegensätze gefunden wurden. Die Person mit den meisten gefundenen Gegensätzen hat das Spiel gewonnen.

Damit es den Teilnehmenden etwas leichterfällt, die Wörter und die zugehörigen Gegensätze im Kopf zu behalten, können die gefundenen, vorgelesenen Begriffe von der Lehrkraft an die Flipchart geschrieben werden.

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz K10: Konsonantenbuchstabenverdoppelung bei Einsilbern

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
											1

Als Schreibübung können die Teilnehmenden im Anschluss jeweils einen Satz mit den gefundenen Wörtern bilden.

Es ist zu beachten, dass nicht alle Wortpaare in der zugehörigen Liste aufgeführt sind, weshalb die Lehrkraft darauf achten sollte, nur solche Begriffe zu verwenden, die den Teilnehmenden schon bekannt sind.

METHODE 9: Lückentext

Zeitaufwand: ca. 20 min

Material: Lückentext „Das Fußballspiel“ (→ Material 11)

Methodenbeschreibung

Die Lehrkraft verteilt den Lückentext (→ Material 11) an die Teilnehmenden. Zu Beginn können die Wörter im blauen Kästchen besprochen werden. Anschließend bearbeiten die Teilnehmenden den Lückentext eigenständig.

Wenn alle Teilnehmenden fertig sind, wird der Text gemeinsam laut vorgelesen.

Lösung:

Zu **Beginn** des Spiels ist alles ruhig. Doch dann nutzt der Stürmer den **Augenblick** und bringt den **Ball** in seinen **Besitz**.

Bevor die Gegner etwas unternehmen können, geht er zum **Angriff** über.

Sein **Beschluss**, den **Ball** ins gegnerische Tor zu bringen, steht fest.

Er läuft **schnell** auf das Tor zu. „Jetzt bloß nicht **schlapp** machen!“, denkt er und läuft immer weiter. Der Torwart gerät zunehmend unter **Druck**.

„Nur noch einen **Schritt**, dann hat der **Mann** den **Schutz** der Verteidigung durchbrochen!“, denkt der Torwart.

Der Stürmer macht einen **Satz** und schießt den **Ball**.

Der Torwart springt, doch es hat keinen **Zweck**, der Ball geht direkt ins **Netz**.

Das Publikum jubelt. Was für ein **Glück**! Jetzt ist der **Gewinn gewiss**.

Die Gegner erholen sich **schnell** von ihrem **Schreck** und wollen das **Blatt** wenden. Doch jeder **Angriff** der Gegner wird abgewehrt. Die Verteidiger sind einfach **überall**! Und wenn die Gegner durchkommen, prallt der **Ball** nur gegen das **Metall** der Torlatte.

Somit haben die Gegner bis zum **Schluss** kein **Glück**.